

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk N a g o l d.

N<sup>o</sup> 91.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag 9. August

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1890.

## Bestellungen

auf den

## Gesellschafter

für die Monate

## August & September

nimmt jede Poststelle und die den Ort begehenden Postboten entgegen.

Die erste Schulstelle in Roth am See, Bezirks Blausteden, wurde dem Schullehrer Pfost in Ruffingen, die in Ettmannsweiler dem Schulanwärter Keller in Monakam, Bezirks Calw, übertragen.

Infolge abgehaltener Konkursprüfung sind u. a. in das evangelische Seminar in Tübingen aufgenommen worden: Emanuel Fritz, S. d. Pfarrers in Stammheim; August Häberlen, S. d. Gerichtsnotars in Herrenberg; Karl Hartmann, S. d. Oberamtsarztes in Herrenberg; Paul Hiller, S. d. Pfarrers in Altensteigdorf.

Zum Studium der evang. Theologie außerhalb des Seminars wurden ermächtigt: Adolf Leopold, S. d. Pfarrers in Unterjesingen; Julius Speer, S. d. Präzeptors in Wübberra.

## Tages-Neigkeiten.

### Deutsches Reich.

Altensteig. (Korresp.) Der Schwarzwald-Bienenzüchterverein vom hinteren Bezirk hielt am Sonntag d. 3. Aug. eine Hauptversammlung in der Linde ab. Als Hauptgegenstand der Verhandlung war im Ausschreiben der Versammlung ein Vortrag von Hrn. Oberlehrer Rumpel aus Weinsberg über die verschiedenen Bienenrassen genannt. Der Vereinsvorstand, Hrn. Schull. Schlad hielt eine kurze Ansprache, worin er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß es ihm trotz seines leidenden Körperzustandes nochmals vergönnt gewesen sei, einer Versammlung anzuwohnen. Es freute ihn auch, daß die Versammlung so zahlreich besucht sei, trotzdem das Interesse an der Bienenzucht und am Verein bei manchem Imker der Gegend durch allerlei mißliebige Erscheinungen, die an verschiedenen Bienenständen eingetreten seien, etwas nachgelassen habe. Hierauf erteilte er dem genannten Herrn das Wort. H. Oberlehrer Rumpel führte nun in steigender, gewandter Rede der Versammlung die verschiedenen Bienenrassen vor. Beginnend mit der einheimischen, schwarzen oder nordischen Biene, erklärte er, daß dieselbe von allen Rassen die verbreitetste in Europa sei, und wegen ihrer Zähigkeit, Gutartigkeit und weil sie eine gute Honigbiene, deshalb den Vorzug von allen Bienenrassen verdiene. Was den Wert der Einführung fremder Bienenrassen, z. B. der Italiener, Cyperer, Palästiner, Krainer u. s. w. betreffe, so sei dadurch für die Wissenschaft in der Bienenzucht viel gewonnen worden. Allein, was den praktischen Wert der ausländischen Bienen, insbesondere der Cyperer anbelange, so sei derselbe für unsere Gegend ein geringer. Am günstigsten für unsere klimatischen Verhältnisse seien noch die Krainer, die durch Kreuzung mit unsern Bienen gute Honigvölker geben. Redner warnte aber auch vor allzugroßer Verbreitung der Krainer. Es sei schon viel zu viel Geld für fremde Völker aus unserem Lande gekommen und unsere einheimische Biene dürfe durchaus nicht durch Fremdlinge beeinträchtigt werden. In der sich an den Vortrag anschließenden Debatte gab H.

Rumpel noch allerlei zu beherzigende Winke. Er warnte namentlich Anfänger vor dem vielen „Künsteln“. Man soll die Bienenvölker ja nicht zu viel beunruhigen durch zu häufiges Auseinandermachen der Stöcke. Für das künstliche Vermehren der Völker das „Ablegermachen und die Kunstschwärme“ habe er sich noch nie begeistern können. Naturschwärme seien immer vorzuziehen. Insbesondere bemerkte er, daß jeder Imker darauf bedacht sein möge, recht vollreiche Stöcke zu bekommen, welche am meisten leistungs- und widerstandsfähig seien. Was das Füttern anbelange, so sei der Honig immer vorzuziehen. Die Ueberwinterung der Stöcke soll vorsichtig behandelt werden; im Herbst und Frühwinter „kühl“, Spätwinter und Frühjahr bis in den Mai hinein „warm“. Ueber die heizbaren Bienenstände, diese „Treibhausbienenzucht“ äußerte sich der geehrte Redner scharf und erklärte die ganze Künstelei für „Humbung“. Für seinen gediegenen Vortrag und seine praktischen Belehrungen erntete der gewandte Redner den Dank der ganzen Versammlung. Als Ort für die nächste Hauptversammlung wurde Altensteig-Dorf bestimmt.

Kottweil, 5. August. Die 32. Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine findet am 7., 8. und 9. Sept. d. J. im Saale der Viederhalle statt. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Punkte: Bericht über französische Gewerbe- und Fortbildungsschulen auf der letzten Weltausstellung und den Besuch der ersten und bedeutendsten Pariser Lehrwerkstätte. Berichterstatter Prof. Gieseler-Stuttgart. Das Gesetz, betr. die Alters- und Invaliditätsversicherung vom 22. Juli 1890: Berichterstatter Amtmann Dr. Schönmann, Kollegialhilfsarbeiter bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Die Besteuerung der Konsumvereine: Berichterstatter Stadtpfleger Weith-Göttingen. Das Vorkommen zahlreicher Wechsel von zu kleinen Beträgen im Wechselverkehr; Berichterst. Handelschuldirektor Spöhrer-Calw.

Stuttgart, 6. Aug. (Bahnunfall.) Bei Durchfahrt des Güterzugs ohne Personenbeförderung Nr. 631 a von Tübingen nach Kottweil ist heute Vormittag kurz nach 10 Uhr das im Tunnel bei der Station Sulz a. N. zum Zweck der Vornahme von Bauarbeiten angebracht gewesene Gerüst vermutlich infolge Hinabragsens der Ladung eines Güterwagens über das zulässige Ladeprofil herabgerissen worden. Dadurch wurde die Durchfahrt durch den Tunnel gesperrt. Der Schaden ist nicht bedeutend. Außer zwei Bauarbeitern ist niemand verletzt worden.

Eßlingen, 6. Aug. Unsere Stadt ist festlich geschmückt zu Ehren der heute und morgen hier tagenden Vollversammlung des württ. ev. Volksschullehrervereins. Die Vorversammlung im Traubensaal zählte über 400 Teilnehmer, darunter Gäste und Vertreter der Brudervereine aus Baden, Bayern, Hessen und Preußen.

Ulm, 5. Aug. Ermahnung zur Vorsicht möge die Mitteilung dienen, daß sich gegenwärtig im hiesigen und den angrenzenden Bezirken einige sog. Geschäftsleute herumtreiben, die unter dem Vorgeben, ein großes Warenlager in Tuch, Dufskin und Leinwandstoffen in Frankfurt a. M. um Spottpreise verkaufen zu müssen, ihren Schwindel treiben. So plump dieser Kniff auch ist, so giebt es doch nicht wenige, die darauf hereinfallen; denn namentlich im Oberamt Geislingen, aber auch in Neu-Ulm haben Leute für ihr gutes Geld eine auf den Schein her-

gerichtete Schundware erhalten, die nicht den 3. Teil des bezahlten Preises wert ist. Darum aufgepaßt!

Brandfälle: Am 4. Aug. in Leidringen (Sulz) das Wohnhaus und Oekonomiegebäude der Witwe Huonker.

Kassel, 5. Aug. Das gestrige Hagelunwetter hat in den Kreisen Marburg, Kirchhain und Homberg in fast sämtlichen Dorfgemarkungen Zweidrittel der Ernte zerstört. Der Schaden beläuft sich auf viele hunderttausend Mark.

Der Geh. Kommerzienrat Krupp in Essen hat zur Erinnerung an den 20. Juni, den Tag des Besuchs des Kaisers, ein Stipendium gestiftet, aus welchem Söhne von Meistern und Arbeitern, welche sich durch Fleiß und Fähigkeit während des Schulbesuchs ausgezeichnet haben, die Mittel zum Besuch einer technischen Hochschule beziehen können. Zur Unterhaltung dieser Stiftung sollen in jedem Jahr am 20. Juni 12,000 M. gezahlt werden.

Berlin, 6. Aug. Der Kaiser ließ am 20jährigen Gedenktage der Schlacht bei Weiszenburg auf den Sarg Kaiser Friedrichs, des dahingeshiedenen Siegers in dieser Schlacht in der Friedenskirche einen prächtvollen Kranz mit weißer Atlaschleife niederlegen.

Berlin, 6. Aug. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge trifft der Kaiser am 10. August in Helgoland ein.

Berlin, 6. Aug. Die gefellige Zusammenkunft, wozu Magistrat und Stadtverordnete den medizinischen Kongress gestern abend geladen hatten, war von etwa 4000 Personen besucht, darunter Staatssekretär v. Bötticher und Minister v. Goplner. Oberbürgermeister v. Jordan bedachte den enthusiastisch aufgenommenen Toast auf den Kaiser aus. Das Fest, welches bis Mitternacht sich ausdehnte, nahm einen überaus harmonischen, alle ausländischen und einheimischen Teilnehmer überaus befriedigenden Verlauf.

Berlin, 6. Aug. In der heutigen Sitzung des medizinischen Kongresses teilte Professor Virchow mit, es seien im Ganzen 7056 Karten an Mitglieder, Teilnehmer und Damen ausgegeben worden. Amerika sei durch 623, Rußland durch 421, Großbritannien durch 353, Frankreich durch 173 Teilnehmer vertreten. Hierauf trat der Kongress dem mit Jubel aufgenommenen Vorschlage des Senators Bacelli bei, wonach der nächste Kongress im Jahre 1893 zu Rom abgehalten werden soll.

Wie man den „N. N.“ meldet, ließ Dr. Koch in seinem Vortrag beim medizinischen Kongress durchblicken, daß er ein wirksames Mittel gegen die Tuberkulose gefunden zu haben glaube, ohne indessen den betreffenden Stoff namhaft zu machen. Diese Mitteilung erregte freudiges Aufsehen.

Ein Redakteur der Indépendance Belge veröffentlicht eine Unterredung, die er mit einem Herrn aus dem Gefolge des Kaisers gehabt hat. Die betr. Persönlichkeit hob u. a. hervor, man beurteile den Kaiser zu viel nach Außerlichkeiten. „Ohne Zweifel liebt der Kaiser die Armee von Grund aus, aber wenn er auch militärischen Geist besitzt, so ist er deshalb nicht streitsüchtig oder gar kriegerisch gesinnt. Er weiß, was die Stärke wert ist, aber auch, was es manchmal kostet, sie zu mißbrauchen. Vergessen Sie nicht, daß er der Mann einer ganz neuen Lage ist. Welche Läden schon in den Reihen derjenigen, die das Reich gegründet haben! An der Spitze der

Armee stehen nicht mehr als zwei oder drei jener Generale, welche die siegreichen Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht haben. Der alte Kaiser ist verschwunden. Moltke ist nicht mehr imstande, die Arbeiten des Generalstabs zu leiten. Der Fürst Bismarck — nun — Sie wissen unter welchen Umständen es nötig geworden, sich von ihm zu trennen; der unglückliche Kaiser Friedrich hat nur ein ziemlich unbestimmtes politisches Testament und keine Tradition hinterlassen; die Männer des Krieges und der Politik, der Ordnung jener großen Zeit sind fast alle gealtert und abgenutzt oder Personen der zweiten Ordnung. Der Kaiser hat vollständig begriffen, daß unter diesen Umständen es ihm aufgegeben war, klar und energisch den Willen darzutun, alle Pflichten und Gefahren seines Amtes auf sich zu nehmen. Man weiß heute in der Armee, daß, wenn Moltke nicht mehr da ist, doch das wachsame Kennerauge des Kaisers in Person da ist, das über alles wacht. Es giebt keine Garnison, wo man nicht darauf gefaßt ist, ihn eines schönen Morgens incognito ankommen zu sehen, um die Truppen zu besichtigen und zu sehen, ob alles in Ordnung ist. Das war die Handlungsweise des alten Fritz, und die war gut. Auf den Einwurf, daß er aber so unerhofft plötzlich Kaiser geworden sei, was eben beunruhigend, lautete die Erwiderung: Alles hat sich bisher in seiner jungen Laufbahn sehr logisch bewährt. Die Verantwortlichkeit der Macht und das Gefühl der Pflicht haben ihn sehr bald weise gemacht. Aus dem etwas herausfordernden preussischen Kronprinzen ist ganz natürlicherweise ein Kaiser geworden, der den Frieden liebt und sich nicht schent, der Geschäftsreisende in dieser sehr begehrten Ware zu sein. Der Englandsfreier von vor vier Jahren ist der beste Freund Englands geworden. Der Herrscher, den man beschuldigte, sich eng mit der Partei des Pastors Stöckers unter dem Einfluß unserer Kaiserin verbunden zu haben, hat gerade das Gegenteil von dem gethan, was man von ihm erwartete. Hat er nicht ganz unlängst die Benennung eines sehr liberalen Theologen für die Universität bestätigt und die Ernennung eines Juden zum Rektor bei der Hochschule in Halle genehmigt? Man behauptet, er sei der Partei der Kreuzzeitung geneigt und er beruft einen liberalen Finanzminister; endlich, der feurige Bewunderer des Fürsten Bismarck steht nicht an, die Entlassung dieses unentbehrlichen Ministers anzunehmen. Das alles zeigt einen Mann, welcher das Opfer seiner Neigungen der Notwendigkeit der Lage zu bringen weiß und der mit einem großen Selbstbewußtsein viel Geschmeidigkeit und klare Einsicht verbindet. Nächstes Jahr werden wir nach Spanien und dem Mittelmeer gehen. Auf die Anspielung auf die Gerüchte gewisser Blätter, betreffend eine Reise des Kaisers nach Paris, erwiderte der Befragte zunächst, daß dieselben unzutreffend seien. Dann setzte er nachsinnend hinzu: Doch nach allem, was man weiß, ist der Kaiser ein sehr kühner Geist und selbst das Unwahrscheinliche kann bei ihm wahr werden. Der Kaiser will den Frieden und es giebt nichts, was er zur Erhaltung desselben nicht thun würde, wenn er der Ueberzeugung wäre, daß eine Reise nach Paris dort nicht als eine Handlung eitler Ruhmsucht oder Prahlerei betrachtet werden könnte, sondern als ein Beweis seines aufrichtigen Wunsches in Frieden mit Frankreich zu leben, dann, seien Sie versichert, er würde nicht zögern, dorthin zu gehen."

Staatssekretär von Bötticher geht Freitag abend in Begleitung anderer höherer Beamten nach Helgoland, um die Insel von den englischen Behörden in feierlicher Form zu übernehmen.

Der zur Zeit in Berlin tagende internationale Delegiertentag für Feuerbestattung nahm eine Resolution an, welche die Hoffnung ausdrückt, daß die der Leichverbrennung noch abgeneigten Regierungen sich von der Schädlichkeit des jetzigen Begräbniswesens überzeugen und die fakultative Cremation gestatten würden. Weiter beschloß die Versammlung ein Danktelegramm an Crispi wegen dessen sympathischer Stellungnahme zu der Feuerbestattung zu richten.

Mehrere auf Grund des Sozialistengesetzes aus Berlin ausgewiesener Agitatoren haben bereits jetzt die Erlaubnis zur Rückkehr erhalten und sind dort wieder eingetroffen.

Die „N. A. Ztg.“ erklärt den Artikel der „N. Z. Z.“, nach welchem die Königin von England und die Kaiserin Friedrich den Abschluß des deutsch-englischen Kolonialvertrages beeinflusst haben sollten, für albernen Klatsch. Dies zu erkennen, war nicht schwer.

Verschiedene deutsche Bezirksbehörden sind von ihren Regierungen aufgefordert worden, dem Treiben der brasilianischen Auswanderungsagenten die ernsteste Aufmerksamkeit zuzuwenden und diejenigen Personen, die der Werbethätigkeit für die Auswanderung nach Brasilien verdächtig sind, fortgesetzt zu überwachen. Auch sollen die Auswanderungslustigen über die Verhältnisse in Brasilien aufgeklärt und entsprechend gewarnt werden.

Ueber die heute auf der Insel Helgoland herrschende Stimmung wird von dort geschrieben: „Trotz Jahrhunderte langer politischer Entfremdung verleugnet sich heute das deutsche Blut der alten Friesen nicht und die Gewisheit, nunmehr der großen deutschen Nation anzugehören, erfüllt die Herzen der widerstehenden Männer nicht nur mit Freude, sondern auch mit Stolz. Vor allem erwartet man von dem deutschen Regime eine Besserung der Justizpflege und der Verwaltung. In erster Linie sind die Wünsche der Helgoländer ja allerdings auf eine Förderung Helgolands als Nordseebad gerichtet, und in dieser Beziehung ist ja wirklich noch viel zu thun. Was hin und wieder von eingewurzelttem Widerwillen der Bevölkerung gegen das „Deutschtum“ geschrieben werden, ist eitel Humbug. Die Bevölkerung, als Ganzes betrachtet, ersehnt die Uebergabe des Eilandes an Deutschland. So lange die roten Felsen von der See umbrandet werden, hat noch kein deutscher Kaiser den Boden der Insel betreten; dem jugendlichen Hohenzollern-Kaiser stehen auf Helgoland nicht nur die Häuser, sondern auch die Herzen offen. Es wird ein Moment von unvergleichlicher historischer Bedeutung sein, wenn Kaiser Wilhelm von der Nordspitze der Insel den Blick über das weite, unendliche Meer schweifen läßt. Erst nach dem Niederholen der englischen Flagge auf dem roten Felsen ist die Nordsee in Wahrheit ein deutsches Meer geworden. Möge der Graf, den Kaiser Wilhelm als Beherrscher dieses Meeres den brandenden Wogen zuruft, für die Ewigkeit gelten.“

Helgoland, 6. Aug. Der Gouverneur macht bekannt, daß die Uebergabe der Insel an Deutschland am 9. August stattfindet.

#### Österreich-Ungarn.

Pest, 7. Aug. Das Städtchen Moor wurde gestern durch eine Feuersbrunst fast ganz zerstört. 300 Häuser sind niedergebrannt. Mehrere Personen sind verunglückt, 1000 obdachlos.

#### Belgien.

Brüssel, 6. Aug. Der König wird den deutschen Herbstmanövern beiwohnen.

Ostende, 7. Aug. Kaiser Wilhelm hat dem König Leopold während des am Sonntag stattgehabten Frühstückes die feste Zuversicht auf eine langjährige Dauer des Friedens ausgedrückt.

Der Bürgermeister von Ostende publiziert den Dank des deutschen Kaisers für den warmen Empfang der Bevölkerung. Der Kaiser spendete tausend Mark für die Armen. Die Ostender brachten dem Könige Leopold aus Dankbarkeit für den Kaiserbesuch einen Fackelzug.

#### Holland.

Amsterdam, 5. Aug. Die Kaiserin von Österreich schiffte sich am 10. d. Mts. an Bord der Yacht „Miramare“ zu einer siebenmonatlichen Seereise hier ein.

#### Bulgarien.

Fürst Ferdinand von Bulgarien wird am 14. August wieder in seinem Lande eintreffen. Die bulgarische Regierung wird bei ihrer bisherigen Haltung verharren und denkt nicht daran, eine Unabhängigkeitskündigung zu bewerkstelligen. Etwas Dämmeres könnte sie freilich auch nicht gut thun.

#### England.

Osborne, 5. August. Nachdem der Kaiser heute vormittag um 10<sup>1/2</sup> Uhr mit der Königin im Garten gefrühstückt hatte, ging derselbe an Bord der Yacht „Alice“, um den Tag über auf der See zu kreuzen und der Regatta des königlichen Yachtgeschwaders beizuwohnen. — Zur gestrigen Familientafel waren der Botschafter, die Sekretäre und das Gefolge zur Marischalltafel geladen und dann in den

Salon der Königin befohlen. Die Gäste erschienen alle im neuen Hofkostüm und in Kniehosen. Später lud der Kaiser die Herren der Botschaft zur Zigarre in sein Privatzimmer und verabschiedete sie um Mitternacht. Die Kapelle der „Hohenzollern“ spielte auf der Schloßterrasse. Es heißt, daß der Besuch des Kaisers in Helgoland am 11. d. stattfinden werde.

London, 6. Aug. Nach dem geistigen Diner unterhielt sich der Kaiser mit Mitgliedern des Nachtclubs und drückte seine Freude über den herzlichen Empfang in England und den warmen Ton der Begrüßungsartikel der englischen Presse aus.

#### Spanien.

Madrid, 5. August. Die Cholera nimmt in der Provinz Toledo rapide zu. In der Provinz Alicante werden bis jetzt 100 Erkrankungen und 50 Todesfälle zugegeben; die wirklichen Zahlen dürften auf das Doppelte anzunehmen sein.

#### Amerika.

New-York, 6. Aug. Der vor längerer Zeit zum Tode verurteilte Mörder Kemmler ist heute vormittag im Gefängnis von Auburn durch Elektrizität hingerichtet worden. Der Strom verjagte das erstemal, der Verurteilte kam wieder zu sich, doch nicht zur vollen Besinnung; die zweite Anwendung dauerte 5 Minuten, bis der Körper dampfte. Die Ärzte erklärten das Experiment für vollständig mißlungen.

Der am 31. Juli in New-York angelommene Kaufmann Paul Schramm von Tokio berichtet über das furchtbare Elend, welches in Japan unter dem Volk infolge der Mißernte des Reises herrscht. Auf den Straßen fallen die Menschen vor Hunger und Erschöpfung um. Die Not ist durch gewissenlose Spekulanten noch verschlimmert worden, welche allen auf dem Markt befindlichen Reis aufgekauft haben und ihn um das Doppelte des Preises vom letzten Jahr verkaufen. Teilweise weigern sie sich sogar, überhaupt zu verkaufen, in der Hoffnung, daß der Preis noch weiter steigt. Die japanische Regierung hat leghin 30 000 Tonnen Reis in China und Indien angekauft, um den Armen zu helfen.

Die argentinische Regierung in Buenos Aires, nachdem sie eine Woche hindurch sehr unverfroren gelogen hat, gesteht nun selbst ein, daß die allgemeine Lage ziemlich Alles in Argentinien zu wünschen übrig läßt. Der Präsident Gelman ist so verhaft, daß über kurz oder lang eine neue Revolution ausbrechen wird, falls er nicht zurücktritt. Im Handel und Wandel hält die Stockung an, niemand giebt bares Geld aus. Die Versuche, eine Versöhnungs-Regierung zu bilden, scheiterten, weil die angesehenen Politiker nicht mit dem Präsidenten Gelman zusammen arbeiten wollen. (Ist nun zurückgetreten.)

#### Afrika.

Der Sultan von Sansibar scheint es mit der Ausführung seines Dekretes bezüglich der Beschränkung der Sklaverei sehr ernst zu nehmen. Er hat dem Erlaß unverzüglich die Schließung von sechs Häusern folgen lassen, in denen Hausklaven verkauft wurden. Es wird allgemein geglaubt, daß das Dekret der häuslichen Sklaverei in wenigen Jahren ein vollständiges Ende machen werde. Der Handel ist in Sansibar in letzter Zeit außerordentlich flott gewesen, es ist eine Menge Elfenbein angekommen und das deutsche Zollamt hat dem Sultan im vergangenen Quartal 25 000 Pfund gezahlt.

#### Kleinere Mitteilungen.

Biberach, 2. Aug. Die Bewohner des Althales wurden dieser Tage nicht übel erschreckt, als sie einen Kaminfeger auf hohem Zweirad seinem Geschäfte nachgehen sahen, einige meinten, der leibhaftige „Gott sei bei uns“ fliege daher.

Im Strahburger Arsenal hat ein größeres Feuer gewüthet. Dasselbe hat die Schlosserei-, Tischlerei- und Sattlerei-Werkstatt zerstört. Im Uebrigen ist keine Betriebsstörung eingetreten.

In Berlin wird nun auch die Milch teurer. Der Preis pro Liter soll von 20 auf 25 Pfg. erhöht werden. Die Milchhändler erklären, daß ihre Milchlieferanten den Preis ihnen erheblich erhöhen wollen, weil in Folge der schlechten Heuernte Futtermangel entstanden ist. Der Fleischpreis steigt gleichfalls immer noch.

Halle, 5. August. Durch Genuß von unreinem Rohn haben heute früh zwei Kinder im Alter von

erschienen  
Später  
Zigarette  
um Mit-  
"spiele  
der Besuch  
stattfinden  
gen Diner  
edern des  
den herz-  
men Ton  
se aus.

nimmt in  
Provinz  
und 50  
en dürften

gerer Zeit  
ist heute  
ch Elektr-  
riagte das  
sich, doch  
w Anwendung  
pste. Die  
vollständig

gekommene  
berichtet  
pan unter  
s herrscht.  
r Hunger  
gewissen-  
en, welche  
aufgekauft  
eines vom  
sie sich  
Hoffnung,  
japanische  
in China  
helfen.

os Aires,  
verföhren  
die allge-  
zu wün-  
so ver-  
Revolu-  
ritt. Im  
niemand  
Berjöh-  
die an-  
Selman  
getreten.)

s mit der  
Beschrän-  
Er hat  
von sechs  
aven ver-  
das das  
n Jahren  
r Handel  
tlich flott  
gekommen  
im ver-

n.  
es Mer-  
recht, als  
d seinem  
der Leib-

größeres  
hlofferer-  
rt. Im  
en.  
ch teurer.  
Fig. er-  
dass ihre  
erhöhen  
ente Fut-  
eis steigt  
unreifem  
Alter von

4 und 6 Jahren den Tod gefunden. (Eine Warnung der Kinder dürfte daher sehr angebracht sein.)

Teures Pferd. Der Oberlandstallmeister Graf Lehndorff hat den 1881 von Kapitän Brode in England gezogenen braunen Hengst St. Gatten — hervorragender Sieger großer Rennen — für den Preis von 14,000 Pf. (ca. 286,000 M.) zu Zuchtzwecken für die preussische Gestütverwaltung angekauft. Der gezahlte Preis ist auch von der ungarischen Regierung geboten worden. Graf Lehndorff hatte sich aber das Vorkaufsrecht gesichert. Es ist das der höchste Preis, welcher von Deutschland bisher für ein Pferd gezahlt worden ist.

Ein neues Wort verdankt die deutsche Sprache dem mathematischen Verein an der Berliner Universität. Auf der Tagesordnung seiner nächsten Sitzung steht die Wahl eines „Vereinseigentumsverwaltungs-durchsichtsausschusses“. Ein neues Wort von 13 Silben — alle Achtung!

Wichtig für Wirte dürfte folgende Entscheidung des Reichsgerichts sein: „In der Vermischung des in dem tags zuvor angezapften Fasses befindlichen und schal gewordenen Bieres mit frischem Bier von gleichem Fabrikat ist eine Verfälschung zu finden, wenn dieses dadurch verschlechtert wird und wenn die Thäter zum Zweck der Täuschung die Vermischung vorgenommen haben. Ob die Verschlechterung so geringfügig war, daß die Gäste sie nicht bemerkten, ist nur für die Höhe der Strafe erheblich.“

In Paris haben im Laufe dieses Jahres 39 Personen sich das Leben genommen, um dem Hunger zu entgehen. Sieben Menschen sind buchstäblich verhungert. Die zahlreichen Selbstmorde, deren Ursache finanzielle Schwierigkeiten waren, sind hierbei nicht in Betracht gezogen.

Im Gouvernement Min & K haben sich die Wölfe schrecklich vermehrt. Im Dorfe Rudnia zerrissen sie vier Kinder. Unter den Bauern herrscht große Furcht. Treibjagden blieben erfolglos; nur einige junge Wölfe wurden getötet.

(Ein ungeratener Millionärs-Sohn.) Aus San-Franzisko wird der Newyorker Handelszeitung berichtet: Herrmann Suchardt, der 19jährige Sohn des Millionärs Suchardt, ist auf Betreiben seines Vaters als Bagabund arretiert und ins Gefängnis gesandt worden. Suchardt jun. scheint ein Lump erster Güte zu sein, denn kein Bitten und kein Drohen seines Vaters vermochte ihn zu regelmäßiger Beschäftigung anzuhalten. Er verkehrte am liebsten mit Spitzbuben und ähnlichem Gesindel, stahl aus dem elterlichen Hause, was er an Bertischen erlangen konnte und verjubelte den Erlös mit feinen Kumpanen. Er soll auf diese Weise seine Angehörigen um etwa 30,000 Dollars bestohlen haben. Endlich riß dem bedauernswerten Vater die Geduld, und als der ungeratene Sohn dabei abgefaßt wurde, wie er eine Anzahl von silbernen Fruchtstücken zu eskamotieren versuchte, ließ er ihn verhaften. Der Polizeirichter stellte dem Arrestanten auf Wunsch des Vaters die Wahl, die Stadt für immer zu verlassen oder ins Gefängnis zu wandern. Lachend zog der tief Gesunkene das letztere vor.

(Mein Liebchen was willst du noch mehr!) Die Newyorker Zeitungen geben eine Liste der reichsten Damen von Nordamerika: Mrs. Hetting Green besitzt 160 Millionen M. eigenes Vermögen, Miß Elisabeth Garrett 80 Millionen, Mrs. Terry und Mrs. Mark Hopkins ebensoviel, Mrs. Edwin Stephens 60 Millionen, Mrs. Green und Mrs. S. Cornid je 40 Millionen, und so geht es fort bis auf 12 Millionen. Die reichste Dame der ganzen Union wird aber vereinst die jetzt noch kleine Grace Terry in Newyork sein, für die von ihren Vormündern ein Vermögen von rund 200 Millionen M. verwaltet wird. Da von dem enormen Vermögen nur ein kleiner Theil der Zinsen gebraucht wird, so vermehrt sich das Kapital ununterbrochen weiter.

Gegen die Schwindsucht. Seit einem Jahre hat, wie die Sommerdaar Zeitung mittelt, der praktische Arzt Dr. Michailis in Waldenburg (ob in

Waldenburg in Sachsen oder Schlesien wird nicht gesagt) sehr günstige Erfolge in der Bekämpfung der Schwindsucht durch eine kombinierte Athmung von heißer Luft mit Medikamenten erzielt. Die Luft wird hier nicht heißer als 45—50 Grad C eingeathmet und mit Mantel gejättigt, wodurch nicht allein ein langames Absterben der Tuberkelbazillen, sondern auch eine gute Heilung der Wundflächen bewirkt werden soll.

Briefpapier für Verliebte. Aus London wird über eine Neuheit oder besser Thoreit auf dem Gebiet des Briefpapiers berichtet, die sich speziell für Verliebte und solche, die es werden wollen, eignet. Das Wasserzeichen der Briefbogen ist nur sichtbar, wenn man das Papier gegen das Licht hält, und besteht aus zwei von einem Pfeil durchbohrten Herzen. In der unteren Ecke jeder zweiten und vierten Seite tritt ein Fleck zum Vorschein, der auf den ersten Blick wie ein gewöhnlicher Klee aussieht. Das ist er aber nicht, sondern es ist die Stelle, wo der oder vielmehr die Kisse für den männlichen oder weiblichen Adressaten aufgedrückt werden. Dieser Kussfleck hat etwa die Größe eines Schillings und ist mit einer dünnen Schicht von aromatischem Gummi bedeckt, der den Lippen einen angenehmen Geschmack und Geruch mitteilt. Das ist allerdings eine geschmackvolle Neuerung, die sich wahrscheinlich bald auch den Kontinent erobern wird, wie so vieles Schöne, was wir von jenseits des Kanals bekommen haben.

**Gurkin-Stoff** genügend zu einem Anzuge  
reine Wolle nadelfertig zu M. 5.85 Pf.  
für eine Hose allein bloß M. 2.35 Pf.  
durch das  
Gurkin-Fabrik-Depôt Ostlinger & Co., Frankfurt a. M.  
Kuster-Auswahl umgehend franko.

Hierzu das Unterhaltungsblatt N. 32.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Zailer'schen Buchhandlung

### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altensteig.  
Auf 15. August d. J. können  
**12 000 Mf.**  
auf einen oder mehrere Posten gegen  
doppelte Pfandsicherheit hingeliehen wer-  
den von dem  
Privat-Sparverein.

Nagold.  
**400 Mark**  
Pfleggeld werden gegen gesetzliche Si-  
cherheit ausgeliehen von  
Gottfr. Wagner.

Nagold.  
**3000 Mark**  
werden gegen Sicherheit und 4 1/2 %  
Verzinsung aufzunehmen gesucht.  
**500 Mark**  
können gegen Sicherheit ausgeliebt  
werden. Commissionär Lipp.

Nagold.  
Gegen gute Sicherheit werden sofort  
**2200 Mf.**  
ausgeliehen — von wem? sagt die  
Redaktion.

Unterzeichneter empfiehlt sein reich-  
haltiges Lager in sämtlichen  
**Küchen-Gerätschaften,  
Stabeisen, Guss,  
Oefen & Herden**  
zu den billigsten Preisen.  
**Heinrich Müller,  
Nagold.**

Nagold.  
**Soda Wasser,  
Teinacher Wasser,  
moussierende  
Limonade**  
empfiehlt in stets frischer Füllung  
H. Lang.

**Red Star Line**  
Roth Stern Linie  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**Philadelpia**  
New York  
Schnelle Fahrten, gute  
Betreuung, billige Preise.

Auskunft erteilen:  
von der Becke & Marsily, Antwerpen  
Schmid & Döhlmann in Stuttgart,  
E. W. Koch in Heilbronn,  
Gustav Heller in Nagold.  
Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

**Asphalt.**  
Asphaltdachpappe, Asphaltrohren,  
Isolierpappen u. Tafeln, Holzcement,  
Dachtheer, Carbolinum für Holzanz-  
strich.  
Richard Pfeiffer, Stuttgart,  
Asphalt- u. Theer-Producten-Fabrik.

Nagold.  
**Holländische  
Häringe,**  
feinste Qualität, ganz frische Ware,  
empfiehlt  
Gottlob Schmid.

Nagold.  
In der  
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.  
ist zu haben:  
**Karte des  
Enzthals und  
Nagoldthals.**  
Maßstab 1: 200 000.  
Preis 1 M. 50 J.,  
aufgezogen M. 1.60.

Ein gefundenes Schlüsselchen  
ist abzuholen in der Redaktion.

**Haltbare Biscuits**  
aus der Fabrik von  
Gebr. Stollwerk in Köln.  
Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee,  
Thee, Chocolate, Cacao u. Limonade.  
Die beliebtesten Sorten sind in den  
meisten feineren Kolonialwaaren- und  
Delikatessen-Geschäften, sowie Con-  
ditoreien zu haben.  
Besonders  
empfehlenswerth:  
**Germania-  
Biscuit,**  
sehr schmackhaft  
als Dessert;  
**Kinder-Biscuit**  
leicht verdaulich  
und nahrhaft selbst  
für Kinder von drei  
Monaten ab.  
Verpackt in 1 u. 2 Pfd.-Büchsen, sowie  
ausgewogen.

Nagold.  
Ein jüngeres solides Mädchen als  
**Küche-Magd**  
findet bis Martini Stelle bei  
Kronenwirt Mayer.

Nagold.  
Ein jüngerer, kräftiger, etwa 20jähr.  
**Kundenmüller**  
wird bei gutem Verdienst sofort  
gesucht.  
Näheres bei der Red.

Nagold.  
**Weineßig**  
in bekannter feinsten Qualität bei  
Gottlob Schmid.

Nagold.  
**5fte. Eiernudeln,  
" Maccaroni**  
empfiehlt  
Carl Rapp.

Sjelshausen.  
Reinen werten Kunden von hier und  
außwärts empfehle  
**Hochfeinen  
Maiblütenhonig**  
zu geneigter Abnahme.  
M. Bärtle, Lehrer.

Altensteig.  
Mitte d. Mts. trifft wieder ein  
Waggon  
**Portland-Cement**  
in Nagold ein. Bestellungen hierauf  
wollen umgehend gemacht werden bei  
G. Schneider,  
Gips- u. Cementwarenlager.



Für die  
**Haushaltung**  
empfiehlt:

Waschmangen,  
Waschwindma-  
schinen,  
Spatzenmaschinen,  
Nudelschneidma-  
schinen,  
Saftpresen,  
Bohnsenschnittler,  
Bohnenhöbel,  
Gurkenhöbel,  
Rettighöbel

bei grosser Auswahl billigst  
**Heinrich Müller,**  
Nagold.

Nagold.

**Pflanzenbutter**

von vollkommen reinem Geschmack, eigen-  
net sich vorzüglich zum Kochen und  
Braten, ist leicht verdaulich und daher  
Magenleidenden ganz besonders zu  
empfehlen. Preis 65 J pro 1/2 Kilo.  
Niederlage bei

**Gottlob Schmid.**

Nagold.

**Knorr's Suppen-Einlagen**

„ Suppen-Tafeln  
„ Habermehl etc.

Eiergerste Eiernudeln,  
Suppenstangen  
Maccaroni

empfiehlt in bester frischer Qualität  
**Hch. Lang**

Nagold.

**Für Dekonomen!**

Zum Dreschen mit der Maschine em-  
pfehle ich

**Ia. Saarkohlen**

billig.  
**Carl Rapp.**

Nagold.

**Pedertreibriemen,**

Näh- & Bänderriemen  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Kaufser, Sattler.**

Nagold.

Einen wohlherzogenen kräftigen

**Jungen**

nimmt in die Lehre  
**M. Henne, Küfer.**

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

in vorzüglichem Fabrikat

Nagold.  
**M- und V.-V.**



Zur Erinnerung an die Schlacht von Borth findet am  
Sonntag den 10. August, nachmittags 4 Uhr,  
eine gefellige Unterhaltung bei Kamerad Becker „d. Lamm“ statt.  
Zu zahlreicher Beteiligung wird mit dem Bemerken eingeladen,  
dass der Besuch des Schlachten-Panoramas in Stuttgart nochmals zur  
Besprechung kommt.  
Der Ausschuss.

Nagold.

**Wein-Empfehlung.**

Rote und weiße Weine, besonders für den gegenwärtigen Gebrauch  
auch **Erntewein** empfiehlt

**Jakob Harr,**  
Küfer.

Von dem anerkannt vorzüglichem **Zyroter Spezial** habe ich  
ein Quantum meinem Lager beigelegt und empfehle auch solchen unter  
Garantie der Richtigkeit bestens.

Der Obige.

Bei Unterzeichnetem findet man ein

**sehr bedeutendes Lager in**

**Regulier-Öfen,**

**Koch-Öfen**

und

**Koch-Herden**

und wird, um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, fortwährend zu den  
äußersten Wertpreisen verkauft.

**Heinrich Müller, Nagold.**

**Medicinal-Deffert & Co.**  
**Trink-Weine.**

1/2 Flasche mit Glas	M. S.	1/2 Flasche mit Glas	M. S.
Emyner Weine in 6 Sorten	2	Ruster Ausbruch (mit Sähen)	2 25
Bordeaux (acht franz. Notw.)	1 50	Zofaner Ausbruch 75 J. & 1	1 50
Öfener (ung. Notw.)	1 25	Gimmelinger Pfalz-Weißw.	— 70
Erlauer	1 50	Ungsteiner	— 90
Carlouiger	1 75	Deidesheimer	1 15
Elässer Rotwein	— 85	Forster Examiner	1 40
Marsala & Xeres (Sherry)	2 25	Forster Auslese	1 65
Malaga (braun und rotgold)	2 25	Riersteiner	2 —
Dry Madeira	3 25	Rüdesheimer	2 50
Champagner Goldsekt-Monopole Marke Heist gegr. 1828	4 —		

**Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine  
Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glasiegel tragen, nur  
dies bietet Garantie für Richtigkeit.  
In Nagold bei Konditor Hch. Gauss.

**3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst**

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.  
Offerten sub. J. 349 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.



**Hamburg - Amerikanische**  
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
**Express**

Postdampfschiffahrt  
**Hamburg - New York**

Southampton anlaufend

**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung  
zwischen

Hävre - New York.	Hamburg - Westindien.
Stettin - New York.	Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore.	Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **Heinrich Müller, Verwaltungs-Aktuar Rapp**  
Fr. Schmid, G. Knodel's Nachf., Nagold, W. Riefer, Buchdruckereibes. M.  
tensteig, J. Kattenbach, Egenhausen. [Nr. 1008.]

**Rechnungen** in Oktav, Quart & Folio fertigt schnell  
und billig **G. W. Zaiser.**

**Schwämme,**

ffte. Levent. Kinder Schwämme,  
Bad- und Toiletteschwämme,  
Tafel- und Pferde Schwämme,  
Lufah (veget. Waschwämme),  
Fensterleder,  
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.

Prima

**Schweineschmalz**

empfiehlt

**Carl Rapp.**

Nach Vorschrift des Universitäts-  
Professors Dr. Harless, Königl.  
Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

**Stollwerck'sche**

**Brust-Bonbons,**

seit 50 Jahren bewährt, nehmen  
unter allen ähnlichen Hausmitteln den  
ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen  
Husten, Heiserkeit und  
katharrhalische Affektionen  
gibt es nichts Besseres.

Vorrätig in versiegelten Packeten  
zu 40 und 25 Pfg. in den meisten  
guten Kolonialwaren-, Drogen- &  
Geschäften und Conditoreien, sowie in  
Apotheken, durch Firmen-Schilder  
kenntlich.

Seite u. billigste Bezugsquelle für garantiert  
neue, doppelt gewaschene, echt nordische

**Beistfedern.**

Wir verkaufen selbst, wegen Mangel, nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue Beistfedern per Stück für 60 Pfg.,  
80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima  
Goldbannern 1 M. 60 Pfg.; weiße Polster-  
federn 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; Silberwische  
Beistfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.  
50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt glückliche  
Ganzbannern oder Halbweil 2 M. 50 Pfg. und  
3 M. Verpackung zum Selbstwende. — Bei Bestellen  
von mindestens 75 M. 50, haben. Etwa Nicht-  
gefallendes wird frankirt bereitwilligst  
zurückgenommen.  
**Pocher & Co. in Herford i. Westf.**

Nagold.

**Stadeseamlliche Anzeigen.**

Vom Monat Juli 1890.

**Geborene:**

4. Juli. Friedrich Gottfried, S. des Gotthard  
Friedrich Seeger, Bäckers.
  6. „ Elise Helene, T. des Julius Hett-  
ler, Kaufmanns.
  7. „ Rudolph, S. des Martin Ulrich  
August Finkel, Diakons.
  13. „ Johannes, S. des Gottlob Fried-  
rich Bechtold, Holzhanders.
  17. „ Christiane Katharine, T. des Gotthard  
Friedrich Stottele, Debers.
  20. „ Eugen Paul, S. des Paul Schno-  
bel, Tuchschereibesizers.
  21. „ Anna Maria, T. des Christian  
Friedrich Buz, Schreiners.
  23. „ Wilhelm Heinrich, S. des Karl  
Jakob Gauger, Fuhrmanns.
  28. „ Louise, T. des Johann Michael  
Brechtig, Schmieds.
- Getraut wurden:**
5. „ Rudolf Eberhard Käll, Präze-  
tor in Nagold, mit Lydia geb.  
Dölker von da.
  12. „ Karl Friedrich Deyhle, Schlosser  
von Stuttgart, mit Marie Wilhel-  
mine geb. Hänfler von Nagold.
  29. „ Michael Henne, Küfer in Nagold,  
mit Katharine geb. Balz von  
Oberkandorf.

**Fruchtpreise:**

Altensteig, den 6. Aug. 1890.

	M.	S.	P.
Neuer Dinkel	7 80	7 52	7 20
Haber	10 60	10 44	10 —
Gerste	9 —	8 70	8 50
Bohnen	—	9 —	—
Roggen	10 —	9 96	9 50
Weiskorn	—	7 50	—

Nagold.

**Gottesdienste.**

Sonntag, 10. August: Predigt, 9<sup>1/2</sup>  
Uhr; Christenlehre 1<sup>1/2</sup> Uhr (Töchter).

